

SCHOOL-SCOUT.DE

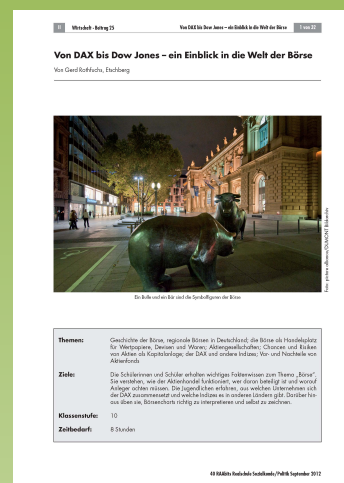
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Von DAX bis Dow Jones

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Von DAX bis Dow Jones – ein Einblick in die Welt der Börse

Von Gerd Rothfuchs, Etschberg



Foto: picture alliance/DUMONT Bildarchiv

Ein Bulle und ein Bär sind die Symbolfiguren der Börse

Themen:	Geschichte der Börse, regionale Börsen in Deutschland; die Börse als Handelsplatz für Wertpapiere, Devisen und Waren; Aktiengesellschaften; Chancen und Risiken von Aktien als Kapitalanlage; der DAX und andere Indizes; Vor- und Nachteile von Aktienfonds
Ziele:	Die Schülerinnen und Schüler erhalten wichtiges Faktenwissen zum Thema „Börse“. Sie verstehen, wie der Aktienhandel funktioniert, wer daran beteiligt ist und worauf Anleger achten müssen. Die Jugendlichen erfahren, aus welchen Unternehmen sich der DAX zusammensetzt und welche Indizes es in anderen Ländern gibt. Darüber hinaus üben sie, Börsencharts richtig zu interpretieren und selbst zu zeichnen.
Klassenstufe:	10
Zeitbedarf:	8 Stunden

Das Thema im Unterricht

Alljährlich veranstalten Investmentbanken, Börsenportale oder private Gruppen Börsenspiele. Den Nerv vieler Schülerinnen und Schüler trifft vor allem das „Planspiel Börse“ der Sparkassen, das in vielen Schulen Bestandteil des Wirtschaftslehreunterrichts ist. Der Reiz liegt dabei nicht allein in der Hoffnung auf eine gute Platzierung, sondern auch in der Thematik selbst. Börse, Aktien, Kapitalmarkt – mit diesen Begriffen verbinden gerade junge Menschen etwas Geheimnisvolles, denn wie genau der Wertpapierhandel funktioniert, das verstehen nur wenige von ihnen. Auch Lehrkräfte nutzen gern die Gelegenheit, ihre Kenntnisse über den Aktien- und Kapitalmarkt zu vertiefen. Unabhängig davon, ob Ihre Schule am Börsenspiel teilnimmt oder nicht, ist sie dazu verpflichtet, Schülerinnen und Schüler ab einem bestimmten Alter mit der Welt der Finanzen vertraut zu machen, damit sie lernen, ihr Geld verantwortungsvoll anzulegen.

Was ist eine Börse?

An Börsen werden Wertpapiere, Währungen, Rohstoffe und Waren gehandelt. Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis. Weltweit gibt es rund 120 Börsen. Der Handel ist streng organisiert, Zeitpunkt und Ort sind genau festgelegt. Dasselbe gilt für die Preise der Wertpapiere. Doch wie und wann entstanden eigentlich die ersten Börsen?

Börse – wie es begann

Die Geschichte der Börse ist eng mit der belgischen Stadt Brügge und der dort zu Beginn des 15. Jahrhunderts lebenden Kaufmannsfamilie van der Beurse verbunden. Auf dem privaten Anwesen wurden damals vielerlei Geschäfte getätigt, was irgendwann zum offiziellen Namen „Börse“ führte. Der Name wird aber auch vom Lateinischen „Bursa“ abgeleitet, was so viel bedeutet wie „Geldbeutel“. Gegen 1460 etablierte sich dann Antwerpen als wichtigste europäische Handelsmetropole. Im späten 16. Jahrhundert galt Amsterdam als neues Handelszentrum.

Die ersten Aktiengesellschaften und der erste Börsencrash

Im 17. Jahrhundert kamen die Handelsgesellschaften auf die Idee, für die Finanzierung ihrer Geschäfte den Bürgerinnen und Bürgern Anteilsscheine ihrer jeweiligen Gesellschaften zu verkaufen. 1602 entstand so die erste Aktiengesellschaft der Welt, die Vereinigte Ostindien-Kompanie*. Die Aktien brachten neues Kapital und verteilten die Risiken und Gewinne eines Geschäfts auf viele Anleger. Um die steigende Nachfrage nach den begehrten Anteilsscheinen besser zu organisieren, wurde 1611 die Amsterdamer Börse ins Leben gerufen. Der erste Börsencrash konnte dadurch jedoch nicht verhindert werden. Tulpenzwiebeln waren zu einem begehrten Spekulationsobjekt geworden, Angebot und Nachfrage trieben die Preise ins Uferlose. 1637 platzte die Spekulationsblase schließlich und die holländische Wirtschaft stand vor dem Ruin. Im 17. und 18. Jahrhundert verlor der Handel mit Aktien, bedingt durch strenge Kontrollen beim Erwerb und beim Verkauf, wieder an Bedeutung. Der Devisen- und Wechselhandel beherrschte nun das Marktgeschehen.

* niederländisch: Vereenigde Oostindische Compagnie (VOC)

Die ersten deutschen Börsen

In den Finanz- und Industriezentren Augsburg und Nürnberg entstanden zwischen 1540 und 1560 die ersten deutschen Börsen. Am 9. September 1585 wurde dann die Börse in Frankfurt gegründet. Zunächst spielte an den deutschen Börsen nur der Devisenhandel eine Rolle, später kam der Handel mit Anleihen und Schuldscheinen hinzu.

Die Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) und sieben Regionalbörsen

Die Frankfurter Wertpapierbörse gehört heute neben New York, Tokio und London zu den wichtigsten Börsen weltweit. Ihren Aufstieg erlebte sie aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Bei der FWB handelt es sich um eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die selbst nicht rechtsfähig ist. Deshalb hat sie einen Träger – die Deutsche Börse AG. Das Börsengesetz regelt alle organisatorischen Fragen des Handels. Neben der FWB gibt es in Deutschland sieben sogenannte Regionalbörsen. Sie befinden sich in Düsseldorf, Stuttgart, Berlin, München, Hamburg, Bremen und Hannover. Um gegen die Konkurrenz aus Frankfurt bestehen zu können, widmen sich die Regionalbörsen Spezialgebieten, etwa Aktien aus Osteuropa oder von regionalen Unternehmen.

Vom Börsenparkett zum elektronischen Handel

Wer an den Börsenhandel denkt, hat meist noch wild gestikulierende oder gar schreiende Börsenmakler vor Augen. Dabei ist dieser Parkett- oder Präsenzhandel seit dem 23. Mai 2011 in Frankfurt Geschichte. Abgelöst wurde er durch das vollautomatische elektronische Handelssystem Xetra (Exchange Electronic Trading). Xetra wurde bereits im November 1997 eingeführt und hat seitdem stetig an Bedeutung gewonnen. Eine reibungslose Funktion des Börsenhandels garantieren Spezialisten, die nach wie vor auf dem Parkett präsent sein müssen.

Der DAX und andere Aktienindizes

Aktienindizes sind Börsenbarometer, die die Schwankungen der Kurse im Verlauf eines Börsentages widerspiegeln. Der Deutsche Aktienindex (DAX) setzt sich aus den 30 wichtigsten deutschen Standardwerten, den sogenannten Blue Chips, zusammen. Diese Werte stammen aus den Bereichen Automobil, Chemie/Pharma, Handel und Versicherungen. Die nach bestimmten Kriterien ausgewählten Aktien sind dabei unterschiedlich stark gewichtet. Steigt oder fällt der Kurs eines schweren Indexwertes, macht sich dies im DAX entsprechend stark bemerkbar. Andere Länder haben ihre eigenen Börsenindizes, etwa der französische CAC 40, der britische FT-SE 100, der Hang Seng aus Hongkong, der japanische Nikkei oder der US-amerikanische Dow Jones.

Wie spekuliert man mit Aktien?

Wer mit Aktien spekulieren will, benötigt zunächst ein Wertpapierdepot bei einer Bank, Sparkasse oder einem Online-Broker. Dafür werden Gebühren fällig. Wer sich intensiver mit Aktien oder anderen handelbaren Wertpapieren wie Optionsscheinen oder Zertifikaten beschäftigen will, sollte sich vorher umfassend informieren. Dabei helfen zahlreiche Zeitschriften, die Börsenbriefe oder entsprechende Internetportale. Bei Letzteren kann man sich kostenlos anmelden und ein Demo-Depot eröffnen. Durch fiktive Käufe und Verkäufe kann man so die eigene Aktientauglichkeit testen.

Sind Fonds eine Alternative zu Aktien?

Das Angebot auf dem Fondsmarkt ist nahezu unüberschaubar groß. Bestimmte Fonds investieren nur in Aktien, andere in Immobilien oder Renten. Wieder andere mischen verschiedene Anlageformen. Fondsmanager sind für die Zusammensetzung der Depots und deren Verwaltung verantwortlich, der Anleger muss sich im Prinzip um nichts kümmern. Hierfür fallen jedoch jährliche Gebühren sowie Kosten beim Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen an. Ein Vergleich lohnt sich daher. Viele Unternehmen bieten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, Fonds für vermögenswirksame Leistungen zu nutzen. Durch ihre breite Streuung – die sogenannte Diversifikation – sind Fonds eine scheinbar weniger riskante Anlage als ein reines Aktieninvestment. Die Erfahrung zeigt aber, dass auch viele Fondsanleger bereits Vermögen verloren haben.

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Diese Unterrichtsreihe können Sie zu jedem Zeitpunkt des Schuljahres einsetzen. Es hat sich jedoch bewährt, sie rechtzeitig vor der geplanten Teilnahme an einem Börsenspiel durchzuführen. Ebenso empfehlen wir Ihnen den Besuch in der Kreditabteilung eines Geldinstituts. Alternativ können Sie auch sachkundige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Bank in den Unterricht einladen. Optimal ist natürlich der Besuch einer Börse. Da die Wartezeiten aber meist recht lang sind, sollten Sie diesen mehrere Wochen vor dem gewünschten Termin planen. Ein weiterer Tipp ist eine Börsenecke im Klassenzimmer, in der die Schülerinnen und Schüler Zeitschriften, Börsenbriefe und interessante Zeitungsartikel aufhängen können. Auch die Steckbriefe der DAX-Werte finden in der Börsenecke ihren Platz. Die meisten Jugendlichen lassen sich für das Thema „Aktien“ begeistern. Bei aller Euphorie müssen die Lernenden aber erkennen, dass Spekulationen an der Börse immer mit einem Risiko behaftet sind und sogar zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen können. Dieses Bewusstsein vermittelt ihnen die vorliegende Unterrichtsreihe.

Stundenverlauf

Stunde 1	Die Geschichte der Börse
Intention	In der ersten Stunde testen die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen und lernen die Geschichte der Börse kennen.
Materialien M 1/M 2	Wie viele Börsen gibt es in Deutschland? Wo bewahrt man Aktien auf? Diese und andere Fragen beantworten die Lernenden im Wissensquiz in M 1 . Wann entstanden die ersten Börsen? Woher kommt der Begriff „Aktie“? In M 2 lernen die Schülerinnen und Schüler die Geschichte der Börse und des Aktienhandels kennen.

Stunde 2	Welche Börsen gibt es in Deutschland?
Intention	Die Jugendlichen erfahren, welche Börsenstandorte es in Deutschland gibt.
Material M 3	Wo gibt es neben Frankfurt noch eine Börse? In M 3 lokalisieren die Lernenden die acht deutschen Börsenstandorte auf einer Karte.

Stunde 3	Was sind Aktiengesellschaften?
Intention	Die Jugendlichen erfahren, wie eine Aktiengesellschaft gegründet wird und wie sie rechtlich organisiert ist.
Material M 4	Ein Schaubild veranschaulicht den Lernenden in M 4 , welche Voraussetzungen für die Gründung einer Aktiengesellschaft erfüllt sein müssen, aus welchen Organen sie besteht und welche Rechte Aktionäre haben.

Stunden 4/5	Der DAX und andere Indizes
Intention	Was steckt hinter der Bezeichnung DAX und welche Indizes gibt es in anderen Ländern? Das erfahren die Schülerinnen und Schüler in den Stunden 4 und 5.
Materialien M 5–M 7	Der Text in M 5 erklärt den Lernenden die Funktion des DAX als wichtigstes deutsches Börsenbarometer. Darüber hinaus erfahren sie, wie sich der Börsenhandel seit den 1980er-Jahren verändert hat. Welche Unternehmen sind im DAX vertreten? Die Schülerinnen und Schüler wählen in M 6 eines der 30 DAX-Unternehmen aus und stellen es in einem Steckbrief vor. Aus welchem Land kommt der Dow Jones? In M 7 ordnen die Lernenden verschiedene Aktienindizes den richtigen Ländern zu und lösen dabei eine Rätselaufgabe.

Stunden 6/7	Wie funktioniert der Aktienhandel?
Intention	Die Schülerinnen und Schüler interpretieren und zeichnen Charts und erarbeiten wichtige Grundlagen zum Aktieninvestment durch Privatpersonen.
Materialien M 8–M 10	<p>M 8 macht die Jugendlichen mit der vereinfachten Chart-Technik vertraut, indem die Lernenden den DAX oder ausgewählte DAX-Werte über einen bestimmten Zeitraum beobachten und deren Kursverlauf aufzeichnen.</p> <p>Sind Aktien eine sinnvolle Geldanlage? In M 9 diskutieren die Schülerinnen und Schüler über die Vor- und Nachteile des Aktienhandels und bilden sich ein eigenes Urteil.</p> <p>Wie wird man Aktionär? Der Text in M 10 erklärt den Lernenden, was Privatpersonen beachten müssen, bevor sie mit Aktien handeln.</p>

Stunde 8	Sind Fonds eine Alternative zu Aktien?
Intention	Die Schülerinnen und Schüler lernen Fonds als eine weitere Möglichkeit kennen, sich am Börsenhandel zu beteiligen.
Material M 11	Was sind Fonds und sind sie risikoärmer als Aktien? M 11 veranschaulicht den Lernenden die Vor- und Nachteile dieser Anlageform.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler

- erfahren Daten und Fakten zur Geschichte der Börse;
- lernen die Börse als Marktplatz für Wertpapiere, Rohstoffe und Devisen kennen;
- verstehen die Zusammensetzung und die Funktion des Deutschen Aktienindex;
- lernen die Börsenindizes anderer Länder kennen;
- erarbeiten die Besonderheiten von Aktienfirmen;
- beschäftigen sich mit den Rechten und Pflichten von Aktionären;
- erfahren, wie Wertpapiere gekauft und verkauft werden;
- lernen Faktoren kennen, die Aktienkurse verändern;
- diskutieren über Chancen und Risiken von Wertpapieren als Anlageform.

Mediothek

Internetadressen

Die Internetportale der deutschen Börsen enthalten viele interessante Informationen:

Frankfurt:	www.exchange.de
Hamburg und Hannover:	www.boersenag.de
Stuttgart:	www.boerse-stuttgart.de
Bremen:	www.boerse-bremen.de
Berlin:	www.berlinerboerse.de
Düsseldorf:	www.boerse-duesseldorf.de
München:	www.bayrische-boerse.de

www.wallstreet-online.de

www.onvista.de

Auf diesen beiden privaten Seiten können sich die Schülerinnen und Schüler anmelden und an Diskussionsforen teilnehmen. Bei Onvista ist es zudem möglich, sich kostenlos und unverbindlich für ein Musterdepot zu registrieren. Damit es dabei nicht zu Problemen kommt, sind genaue Absprachen mit den Schülerinnen und Schülern wichtig.

Auch diese Webseiten informieren über Aktien, Börse und Wirtschaft:

www.ariva.de

www.finanznachrichten.de

www.aktiencheck.de

Spezielle Informationen zu Fonds finden Sie unter:

www.bvi.de

www.fondscheck.de

<http://www.aktien-lernen.de/>

Materialübersicht

Stunde 1:

Die Geschichte der Börse

M 1 (Ab)

Die Welt der Börse – teste dein Wissen!

M 2 (Tx)

Die ersten Börsen und der frühe Aktienhandel – ein Rückblick in die Geschichte

Stunde 2:

Welche Börsen gibt es in Deutschland?

M 3 (Ab)

Von Bullen und Bären – Börsen in Deutschland

Stunde 3:

Was sind Aktiengesellschaften?

M 4 (Gd)

Zahlen und Fakten – die Aktiengesellschaft

Stunden 4/5:

Der DAX und andere Indizes

M 5 (Tx)

Der Deutsche Aktienindex DAX

M 6 (Ab)

Dabei sein ist alles – welche Unternehmen sind im DAX aufgelistet?

M 7 (Ab)

Wer gehört wohin? – Die Indizes anderer Länder

Stunden 6/7:

Wie funktioniert der Aktienhandel?

M 8 (Ab)

Immer auf dem neuesten Stand – wie interpretiere ich Aktiencharts?

M 9 (Gd)

Aktien als Geldanlage? – Renditeträchtig, aber auch riskant!

M 10 (Tx)

Aktien kaufen und verkaufen – wie geht das?

Stunde 8:

Sind Fonds eine Alternative zu Aktien?

M 11 (Gd)

Weniger riskant als Aktien? – Fonds als Alternative

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Von DAX bis Dow Jones

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

